

Buchführung und Bilanz

• ;isrliciclictui:03riooH

unter besonderer Berücksichtigung
des Bilanzsteuerrechts und
der steuerrechtlichen Gewinnermittlung

Von Regierungsdirektor Hermann Falterbaum f
und Regierungsdirektor Heinz Beckmann

14. Auflage
1992

Herausgeber:
Deutsche Steuer-Gewerkschaft

Erich Fleischer Verlag, Achim

Inhaltsübersicht

Seite

1	Einführung	
1.1	Einkunftsarten und ihre Gruppierung	35
1.2	Bedeutung der Buchführung für die Gewinnermittlung	
1.2.1	Steuerrechtlicher Gewinnbegriff	36
1.2.2	Übungsaufgabe: Fälle zur Gewinnermittlung	38
1.2.3	Erfordernis der Buchführung	38
1.3	Zweige und Aufgaben des gesamten Rechnungswesens	
1.3.1	Zweige des betrieblichen Rechnungswesens	39
1.3.2	Aufgaben eines geordneten Rechnungswesens	39
1.3.2.1	Buchführung	39
1.3.2.2	Kosten- und Leistungsrechnung	40
1.3.2.3	Statistik	40
1.3.2.4	Planung	40
1.4	Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften	
1.4.1	Buchführungspflicht nach Handelsrecht	41
1.4.2	Buchführungspflicht nach Steuerrecht	43
1.4.2.1	Abgeleitete Buchführungspflicht nach § 140 AO	43
1.4.2.2	Originäre Buchführungspflicht nach § 141 Abs. 1 AO	43
1.4.2.3	Buchführungspflicht bei Sonderbetriebsvermögen	46
1.4.2.4	Besondere Buchführungspflicht für freiwillig buchführende Land- und Forstwirte	46
1.4.2.5	Beginn der Buchführungspflicht	46
1.4.2.6	Ende der Buchführungspflicht	48
1.4.3	Buchführungspflicht und Aufzeichnungspflicht	48
1.4.4	Außersteuerrechtliche Aufzeichnungspflichten	49
1.4.5	Steuerrechtliche Aufzeichnungspflichten	50
1.4.6	Allgemeine Anforderungen an Buchführung und Aufzeichnungen	52
1.4.7	Buchführungsmängel und Steuervergünstigungen	53
1.4.8	Aufbewahrungspflicht	54
1.4.9	Bewilligung von Erleichterungen	54
1.4.10	Folgen der Verletzung von Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten	55
1.5	Buchführungssysteme	
1.5.1	Einfache, doppelte und kameralistische Buchführung	56
1.5.2	Wesen der einfachen Buchführung	56
1.5.3	Wesen der doppelten Buchführung	58
2	Grundlagen der Buchführung	
2.1	Inventur und Inventar	
2.1.1	Inventur	60
2.1.2	Inventar	61
2.1.3	Anforderungen, die an ein Inventar zu stellen sind	61
2.1.4	Beispiele eines ordnungsmäßigen Inventars	63
2.1.5	Inventurerleichterungen	65
2.1.5.1	Zeitnahe Inventur	65
2.1.5.2	Stichprobeninventur	65
2.1.5.3	Permanente Inventur	66

2.1.5.4	Zeitlich verlegte Inventur	67
2.1.5.5	Gruppenbewertung	68
2.1.5.6	Festbewertung	68
2.1.6	Rechtsfolge bei fehlender Bestandsaufnahme	68
2.1.7	Rechtsfolge bei unvollständiger Bestandsaufnahme	69
2.1.8	Folgen einer falschen Bewertung	69
2.2	Bilanz	
2.2.1	Inhalt der Bilanz	69
2.2.2	Unterschied zwischen Inventar und Bilanz	71
2.2.3	Gliederung der Bilanz	71
2.2.3.1	Allgemeines	71
2.2.3.2	Grundsätzlicher Inhalt der Bilanz (§247 HGB)	71
2.2.3.3	Besonderheiten bei Kapitalgesellschaften	72
2.2.3.3.1	Größenklassen (§267 HGB)	72
2.2.3.3.2	Allgemeines zu Jahresabschluß und Gliederung der Bilanz	72
2.2.3.3.3	Gliederung der Bilanz für große Kapitalgesellschaften	73
2.2.3.3.4	Gliederung der Bilanz für mittelgroße Kapitalgesellschaften	75
2.2.3.3.5	Gliederung der Bilanz mittelgroßer Kapitalgesellschaften	75
2.2.3.3.6	Gliederung der Bilanz kleiner Kapitalgesellschaften	76
2.2.3.3.7	Anlagengitter (Anlagenspiegel)	76
2.2.3.4	Gliederung für bestimmte Unternehmen	77
2.2.3.5	Zusammenfassung	79
2.2.4	Beispiel einer ordnungsmäßigen Bilanz	79
2.2.5	Bilanzzusammenhäng (Bilanzidentität)	79

3 Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle

3.1	Begriff und Einteilung der Geschäftsvorfälle	81
3.2	Betriebsvermögensumschichtungen	
3.2.1	Wesen und Arten der Umschichtungen	81
3.2.2	Aktivtausch	82
3.2.3	Passivtausch	82
3.2.4	Aktiv-Passivtausch	83
3.2.4.1	Bilanzverlängerung (Erhöhung der Aktiva und Passiva)	83
3.2.4.2	Bilanzverkürzung (Minderung der Aktiva und Passiva)	83
3.3	Betriebsvermögensänderungen	
3.3.1	Wesen und Einteilung der Betriebsvermögensänderungen	84
3.3.2	Änderung des Kapitals durch Erträge und Aufwendungen	84
3.3.2.1	Betriebsvermögenserhöhungen durch Erträge (Gewinn- erhöhungen)	84
3.3.2.2	Betriebsvermögensminderungen durch Aufwendungen (Gewinn- minderungen)	85
3.3.3	Änderung des Kapitals durch Entnahmen und Einlagen	86
3.3.3.1	Betriebsvermögensminderungen durch Entnahmen	86
3.3.3.2	Betriebsvermögenserhöhungen durch Einlagen	86
3.3.3.3	Erfolgswirksame Entnahmen	87
3.3.3.3.1	Gewinnauswirkung bei abweichendem Teilwert	87
3.3.3.3.2	Teilwert höher als der Buchwert	87
3.3.3.3.3	Teilwert niedriger als der Buchwert	88
3.3.3.3.4	Besonderheit bei Nutzungen und Leistungen	88
3.4	Zusammenfassende Übersichten über die Arten von Geschäftsvorfällen	89
3.5	Übungsfälle	90

4	Auflösung der Bilanz in Konten	92
4.1	Aufgabe und Begriff des Kontos	92
4.2	Doppelte Buchung	
4.2.1	Buchung und Gegenbuchung	94
4.2.2	Sternobuchung	94
4.3	Eröffnung der Konten	
4.3.1	Eröffnungsbilanzkonto	95
4.3.2	Durchführung der Konteneröffnung	96
4.3.2.1	Eröffnung mit Eröffnungsbilanzkonto	96
4.3.2.2	Eröffnung ohne Eröffnungsbilanzkonto	96
4.3.3	Verzicht auf Kontenvorträge	96
4.3.4	Buchführung als zerlegte Bilanz	96
4.4	Sachkonten und Personenkonten	97
5	Einteilung der Sachkonten	
5.1	Bestandskonten	
5.1.1	Wesen der Bestandskonten	98
5.1.2	Aktive Bestandskonten (Vermögenskonten)	98
5.1.3	Passive Bestandskonten (Kapitalkonten)	99
5.1.4	Buchungen auf reinen Bestandskonten	100
5.1.4.1	Folgen der unterschiedlichen Buchungsregeln	100
5.1.4.2	Übungsfälle	100
5.1.5	Zusammenziehen der Konten zur Schlußbilanz; Schlußbilanzkonto	101
5.1.6	Übungsaufgabe 2: Buchung auf Bestandskonten	102
5.2	Unterkonten des Kapitalkontos	
5.2.1	Gründe für die Buchung auf Unterkonten	102
5.2.2	Gewinn- und Verlustkonto als Unterkonto für die betrieblich verursachten Kapitaländerungen	104
5.2.3	Erfolgskonten als Unterkonten des Gewinn- und Verlustkontos	106
5.2.3.1	Aufgabe der Erfolgskonten	106
5.2.3.2	Aufwandskonten	106
5.2.3.3	Ertragskonten	107
5.2.3.4	Stellung und Abschluß der Erfolgskonten; Schaubild	108
5.2.4	Privatkonto als Unterkonto für die privaten Kapitaländerungen	108
5.2.4.1	Aufgabe des Privatkontos	108
5.2.4.2	Entnahmekonto	109
5.2.4.3	Einlagekonto	109
5.2.4.4	Stellung und Abschluß der Privatkonten; Schaubild	ÜÖ
5.2.5	Zusammenhang der Konten mit der Bilanz	110
5.2.6	Übungsaufgabe 3: Buchung auf Bestands- und Erfolgskonten	111
5.2.7	Kapitalentwicklung	112
5.3	Gemischte Konten	
5.3.1	Besonderheit der gemischten Konten	113
5.3.2	Gemischte Konten; bei denen beim Abschluß zuerst der Bestand festzustellen ist (Erfolgskonten mit Bestand)	113
5.3.2.1	Wesen und Inhalt	113
5.3.2.2	Übungsbeispiele	115
5.3.2.3	Auflösung der Erfolgskonten mit Bestand	116
5.3.3	Konten für Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens (Bestandskonten mit Erfolg)	118
5.4	Zusammenfassende Übersicht über die Kontenarten und den Konteninhalte	120

5.5	Schematische Darstellung des Jahresabschlusses unter Berücksichtigung der gemischten Konten	121
5.6	Umsatzsteuer-Konten	
5.6.1	Erfüllung der Aufzeichnungspflichten im Rahmen der Buchführung	121
5.6.2	USt-Schuldkonto	122
5.6.2.1	Aufgabe und Wesen des USt-Schuldkontos	122
5.6.2.2	Nettoverfahren	122
5.6.2.3	Bruttoverfahren	122
5.6.3	Vorsteuerkonto	123
5.6.3.1	Aufgabe und Wesen des Vorsteuerkontos	123
5.6.3.2	Nettoverfahren	123
5.6.3.3	Bruttoverfahren	123
5.6.4	Herausrechnung der USt beim Bruttoverfahren	124
5.6.5	Abschluß der Umsatzsteuer-Konten	124
5.6.6	Besonderheiten bei Versteuerung nach vereinnahmten Entgelten	125
5.6.7	Mindest-Istversteuerung	125
5.7	Übungsaufgabe 4: Buchung auf Bestands-, Erfolgs- und gemischten Konten	127
6	Buchungssatz	
6.1	Bedeutung des Buchungssatzes	129
6.2	Bilden einfacher und zusammengesetzter Buchungssätze für die laufenden Buchungen	
6.2.1	Einfache Buchungssätze	129
6.2.2	Zusammengesetzte Buchungssätze	130
6.2.3	Zerlegung und Zusammenfassung von Geschäftsvorfällen	131
6.2.4	Übungsaufgabe 5: Bildung von Buchungssätzen und Feststellung der Auswirkung von Geschäftsvorfällen auf Betriebsvermögen und Gewinn	132
6.3	Deuten von Buchungssätzen	
6.3.1	Begriff und Grundsätze	134
6.3.2	Übungsaufgabe 6: Deuten von Buchungssätzen und Feststellung der Auswirkung des Geschäftsvorfalles auf Betriebsvermögen und Gewinn	135
6.4	Korritenruf	136
6.5	Buchungssätze für die Konteneröffnung	136
6.6	Buchungssätze für den Kontenabschluß	137
7	Warenkonto	
7.1	Einheitliches (gemischtes) Warenkonto	
7.1.1	Inhalt des einheitlichen Warenkontos	138
7.1.2	Wesen des ungeteilten Warenkontos	140
7.2	Warenbestandskonto und-Waren Erfolgskonto	140
7.3	Wareneinkaufskonto und Warenverkaufskonto	
7.3.1	Begründung für die Auflösung in zwei getrennte Konten	141
7.3.2	Inhalt der getrennten Warenkonten	141
7.3.2.1	Wareneinkaufskonto	141
7.3.2.2	Warenverkaufskonto	143
7.3.3	Abschluß der getrennten Warenkonten	143
7.3.3.1	Nettoabschluß	143

7.3.3.2	Bruttoabschluß	144
7.3.3.3	Übungsaufgabe 7: Nettoabschluß und Bruttoabschluß	145
7.4	Wareneinkaufskonto und Warenbestandskonto	145
7.5	Rohgewinnsatz und Rohgewinnaufschlagsatz	146
7.5.1	Bedeutung für die Verprobung	146
7.5.2	Begriff des wirtschaftlichen Rohgewinns	147
7.5.3	Wirtschaftlicher Wareneinsatz	147
7.5.4	Wirtschaftlicher Umsatz	148
7.5.4.1	Begriff	148
7.5.4.2	Besonderheiten bei Fertigungsbetrieben	148
7.5.5	Umrechnung Rohgewinnsatz- Rohgewinnaufschlagsatz	148
7.6	Übungsaufgabe 8	149
7.7	Buchung von Frachten und anderen Bezugskosten	151
7.8	Buchung von Skonti, Rabatten und Boni	152
7.8.1	Skonti	152
7.8.2	Rabatte	154
7.8.3	Boni	155
7.8.4	Auswirkungen auf die Umsatzsteuer	156
7.8.4.1	Skonto	156
7.8.4.1.1	Minderung des Entgelts beim Leistenden	156
7.8.4.1.2	Minderung des Einkaufsentgelts beim Leistungsempfänger	158
7.8.4.2	Rabatte und Boni	158
7.8.4.2.1	Minderung des Entgelts beim Leistenden	158
7.8.4.2.2	Minderung des Einkaufsentgelts beim Leistungsempfänger	160
7.9	Buchung der Warenentnahmen für private Zwecke; innerbetrieblicher Verbrauch, Schwund und Warendiebstahl	160
7.9.1	Warenentnahmen	160
7.9.2	Innerbetrieblicher Verbrauch, Schwund und Warendiebstahl	162
7.9.3	Übungsaufgabe 9: Gewinnauswirkung bei Nichtbuchung	162
7.10	Änderung des Warenbestands und die Auswirkung auf den Gewinn	163
7.10.1	Begründung der Gewinnberichtigung	163
7.10.2	Übungsaufgabe 10	164
8	Jahresabschluss	
8.1	Aufgabe und Durchführung des Jahresabschlusses	166
8.2	Vorbereitende, Abschlußbuchungen	166
8.2.1	Zweck der vorbereitenden Abschlußbuchungen	166
8.2.2	Richtigstellung von Erfolgskonten zwecks Abgrenzung der betrieblichen und privaten Sphäre	167
8.2.2.1	Kraftfahrzeugkosten (privatanteilige Autokosten)	167
8.2.2.2	Telefonkosten	170
8.2.2.3	Nutzungswert der Wohnung im eigenen Haus	170
8.2.2.4	Privatanteilige Häuser und Grundstücksaufwendungen	172
8.2.2.5	Warenentnahme für private Zwecke (Eigenverbrauch)	174
8.2.3	Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben nach § 4 Abs. 5 EStG	175
8.2.4	Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben bei Nichtbenennung des Zahlungsempfängers	177
8.2.5	Rechnungsabgrenzungsposten	177
8.2.5.1	Aufgabe der Rechnungsabgrenzungsposten	177
8.2.5.2	Einteilung der Rechnungsabgrenzungsposten	178
8.2.5.3	Voraussetzungen der Rechnungsabgrenzung	178
8.2.5.4	Bestimmte Zeit	180

8.2.5.5	Übersicht über die Fälle der Rechnungsabgrenzung	181
8.2.5.6	Bildung der Abgrenzungsposten	182
8.2.5.7	Ausweispflicht	183
8.2.5.8	Auflösung der Abgrenzungsposten in späteren Wirtschaftsjahren	184
8.2.5.9	Wesen der Rechnungsabgrenzungsposten	184
8.2.5.10	Behandlung der Umsatzsteuer	184
8.2.5.11	Einzelfragen zur Rechtfertigungsabgrenzung	185
8.2.6	Sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten	188
8.2.6.1	Bildung	188
8.2.6.2	Auflösung	189
8.2.6.3	Behandlung der Umsatzsteuer	190
8.2.7	Rückstellungen	190
8.2.7.1	Allgemeine Grundsätze	190
8.2.7.2	Bildung und Auflösung der Rückstellungen	191
8.2.8	Kapitalgleichungsbuchungen	191
8.2.9	Übungsaufgabe 11	192
8.3	Abschluß der reinen Erfolgskonten	
8.3.1	Reihenfolge der Abschlußbuchungen	194
8.3.2	Sammlung der Aufwendungen	194
8.3.3	Sammlung der Erträge	195
8.4	Abschluß der gemischten Konten	
8.4.1	Erfolgskonten mit Bestand f.	195
8.4.2	Konten für Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens	195
8.5	Abschluß des Gewinn- und Verlustkontos und des Privatkontos	
8.5.1	Abschluß über das Kapitalkonto	195
8.5.2	Abschluß des Gewinn- und Verlustkontos über das Schlußbilanzkonto	196
8.5.3	Abschluß des Privatkontos über das Schlußbilanzkonto	197
8.5.4	Übungsaufgabe 12	199
8.6	Abschluß der reinen Bestandskonten	199
8.7	Vorbereitung des Jahresabschlusses durch die Aufstellung einer Hauptabschlußübersicht	
8.7.1	Aufgabe der Hauptabschlußübersicht	200
8.7.2	Bedeutung im Besteuerungsverfahren	200
8.7.3	Summenbilanz (Probabilanz)	200
8.7.4	Saldenbilanz (Überschußbilanz)	202
8.7.5	Hauptabschlußbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	202
8.7.6	Übungsaufgaben zur Fertigung einer Hauptabschlußübersicht ohne Umbuchungsspalte	203
8.7.6.1	Übungsaufgabe 13	203
8.7.6.2	Übungsaufgabe 14: Gemischte Konten	204
8.7.6.3	Übungsaufgabe 15	205
8.7.7	Hauptabschlußübersicht mit Umbuchungsspalte	205
8.7.8	Übungsaufgaben zur Hauptabschlußübersicht mit Umbuchungsspalte	207
8.7.8.1	Übungsaufgabe 16	207
8.7.8.2	Übungsaufgabe 17	208
8.7.8.3	Übungsaufgabe 18	211
9.	Gewinn- und Verlustrechnung	
9.1	Bedeutung	V.
9.1.1	Erfolgsrechnung der doppelten Buchführung	215
9.1.2	Gewinn- und Verlustkonto und Gewinn- und Verlustrechnung	215

9.2	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	•	216
9.2.1	Allgemeines		216
9.2.2	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren für große Kapitalgesellschaften (§ 275 Abs. 2 HGB)		217
9.2.3	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren für große Kapitalgesellschaften (§ 275 Abs. 3 HGB)		218
9.2.4	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren für kleine und mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 276i. V.m. § 275 Abs. 2HGB)		219
9.2.5	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren für kleine und mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 276i. V. m. § 275 Abs. 3HGB)		219
9.2.6	Gliederung für Einzelkaufleute und Personengesellschaften		219

10 Organisation der doppelten Buchführung

10.1	Bücherarten	•	
10.1.1	• Grundbücher		221
10.1.1.1	Bedeutung		221
10.1.1.2	Kassenbuch		221
10.1.1.3	Sonstige Grundbücher	•	222
10.1.1.4	Geordnete Belegablage oder Datenträger als Grundbuch		222
10.1.1.5	Zeitnahe Erfassung der Geschäftsvorfälle im Grundbuch		222
10.1.1.6	• Kreditgeschäfte		223
10.1.2	Hauptbuch		223
10.1.3	Nebenbücher		224
10.1.3.1	Geschäftsfreundbuch	^	224
• 10.1.3.2	Offene-Posten-Büchhaltung		225
10.1.3.3	Sonst. Erleichterungen von der Führung eines Geschäftsfreundbuchs	•"	225
10.1.3.4	Weitere Nebenbücher	_____	226
10.1.4	HUfsbücher		226
10.1.5	Übungsaufgabe 19		227
10.2	Methoden der doppelten Buchführung		
10.2.1	, Amerikanische Methode (Übungsaufgabe 20)	••••	228
10.2.2	Durchschreibebuchführung	...	229
10.3	Elektronische Datenverarbeitung		
10.3.1	• Wesen der elektronischen Datenverarbeitung		231
10.3.2	Buchführung mit Datenverarbeitungsanlagen		232
10.3.3	DATEV-Buchführungssystem	" : ' •	233
10.3.3.1	Überblick		233
10.3.3.2	Primanota und Journal		235
• 10.3.3.3	Laufende Konten	... / ... " "	236
10.3.3.4	Das DAT EV-Kontenbuch	' \	236
10.3.3.5	Überblick über den Arbeitsablauf bei der DATEV		237
10.3.3.6	Buchungsbeispiele		237
10.3.4	Besonderheiten der Buchführung beim Einsatz elektronischer Datenverarbeitungsanlagen		~242
10.4	Kontenrahmen, Konteriplan	• • -	
10.4.1	Bedeutung für die Vergleichbarkeit der Buchführungsergebnisse		243
10.4.2	Notwendigkeit der Kontenaufgliederung		243
10.4.3	Unterschied zwischen Kontenrahmen und Kontenplan	•'	244
• 10.4.4	< < Aufbau des •Industriekontenrahmens		244

11 Schwierige Buchungsfälle

11.1	Löhne und Gehälter			
11.1.1	Bruttolöhne	250		
11.1.2	Nettolöhne	252		
11.1.3	Lohnvorschüsse	252		
11.1.4	Abschlagszahlungen	253		
11.1.5	Naturallohne (Sachlohne)	253		
11.1.6	Gehälter	259		
11.2	Wechselgeschäfte			
11.2.1	Wesen, Arten und Verwertung des Wechsels	259		
11.2.2	Normaler Lauf eines Warenwechsels	260		
11.2.2.1	Buchungen beim Aussteller	260		
11.2.2.1.1	Weitergabe an einen Lieferanten	261		
11.2.2.1.2	Diskontierung	261		
11.2.2.1.3	Aufbewahrung bis zum Verfalltag	263		
11.2.2.2	Buchungen beim Bezogenen	263		
11.2.2.3	Buchungen beim Wechselnehmer	264		
11.2.3	Prolongationswechsel	264		
11.2.3.1	Bedeutung der Prolongation	264		
11.2.3.2	Buchungen beim Aussteller	265		
11.2.3.3	Buchungen beim Bezogenen	266		
11.2.4	Wechselprotest und Rückgriff	266		
11.2.4.1	Gesonderte Erfassung der Protest (Rück-)wechsel	266		
11.2.4.2	Buchungen beim Regreßnehmer	267		
11.2.4.3	Buchungen beim Regreßpflichtigen	267		
11.2.5	Finanzwechsel (Kreditwechsel)	267		
11.2.5.1	Wirtschaftliche Bedeutung	267		
11.2.5.2	Buchungen beim Kreditnehmer (Aussteller)	268		
11.2.5.3	Buchungen beim Kreditgeber (Bezogener)	268		
11.2.6	„Wechselobligo“	268		
11.3	Verkauf von Anlagegütern und Wertpapieren			
11.3.1	Erfassung des Veräußerungsgewinns (-verlusts)	269		
11.3.2	Identitätsnachweis bei Wertpapieren	270		
11.4	Dividenden und Zinsen aus Wertpapieren			
11.4.1	Abgrenzung gegenüber den Einkünften aus Kapitalvermögen	270		
11.4.2	Kapitalertragsteuerabzug	271		
11.4.3	Anrechenbare Körperschaftsteuer (Steuerzugschrift)	271		
11.4.4	Steuerrechtliche Behandlung der Stückzinsen	273		
11.5	Erträge aus Beteiligungen			
11.5.1	Begriff der Beteiligung	274		
*	11.5.2	Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	275	
	11.5.3	Beteiligung an Personengesellschaften	277	
	11.5.3.1	Unterschiedliche Behandlung in Handels- und Steuerbilanz	277	
	11.5.3.2	Behandlung in der Handelsbilanz	277	
	11.5.3.3	Behandlung in der Steuerbilanz	277	
11.6	Devisengeschäfte	279		
11.7	Kommissionsgeschäfte			
	11.7.1	Wesen und Inhalt des Kommissionsgeschäfts	280	
		11.7.2	Einkaufskommission	281
		11.7.2.1	Erforderliche Konten	281
		11.7.2.2	Buchungsbeispiel zur Einkaufskommission	282
i > _		11.7.2.2.1	Buchungen beim Kommissionär mit Kommissionswarenkonto	282

11.7.2.2.2	Buchungen beim Kommissionär ohne Kommissionswarenkonto . . .	282
11.7.2.2.3	Buchungen beim Kommittenten	283
11.7.2.3	Bilanzierung der Kommissionsware.	283
11.7.3	Verkaufskommission	284
• 11.7.3.1	Erforderliche Konten.	284
11.7.3.2	Buchungsbeispiel zur Verkaufskommission. »	284
11.7.3.2.1	Buchungen beim Kommissionär mit Kommissionswarenkonto . . .	285
11.7.3.2.2	Buchungen beim Kommissionär ohne Kommissionswarenkonto . . .	286
11.7.3.2.3	Buchungen beim Kommittenten	286
11.7.3.3	Bilanzierung der Kommissionsware.	287
11.8	Darlehnsabgeld und Darlehnsaufgeld	
11.8.1	Darlehnsabgeld (Damnum, Disagio)	287
11.8.2	Darlehnsaufgeld (Agio)	290
11.8.3	Behandlung beim Darlehnsgläubiger.	290
12	Bilanzierung und Bewertung nach Handelsrecht - Berührungspunkte zum Steuerrecht >• - - -	
12:1	Handelsrechtliche Rechnungslegungsvorschriften	291
12.2	Bilanzierung	
12.2.1	Handelsbilanz und Steuerbilanz	291
• 12.2.2	Ermittlung der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	292
12.2.3	Einfluß der Bilanztheorien auf die Bilanzierung	292
12.2.3.1	Statische BUanzauffassung.	292
12.2.3.2	Dynamische Bilanzauffassung.	293
12.2.3.3	Pagatorische Bilanzauffassung	294
12.2.3.4	Organische Bilanzauffassung	294
12.2.3.5	Bedeutung der verschiedenen Bilanzauffassungen für die Steuerbilanz	295
12.2.3.6	Bedeutung des Handelsrechts für die Steuerbilanz	296
12.2.4	Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für die Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht (Ansatzvorschriften)	296
• 12.2.4.1	Rechtsgrundlage	296
12.2.4.2	Handelsrechtliche Aktivierungs- und Passivierungsgebote	296
12.2.4.3	Handelsrechtliche Aktivierungs- und Passivierungsverbote.	297
12.2.4.4	Handelsrechtliche Bilanzierungswahlrechte	298
12.3	Grundzüge der Bewertung in der Handelsbilanz	
12.3.1	Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens	300
12.3.1.1	Grundsatz.	300
12.3.1.2	Voraussichtlich dauernde Wertminderung	300
12.3.1.3	Vorübergehende Wertminderung.	300
12.3.1.4	Abschreibung zwecks Bildung stiller Rücklagen.	301
12.3.1.5	Steuerrechtliche Abschreibungen.	301
12.3.1.6	Grundsatz der Beibehaltung niedrigerer Wertansätze	301
12.3.1.7	Einschränkungen bei Kapitalgesellschaften.	301
• 12.3.1.7.1	Allgemeines.	301
12.3.1.7.2	Wertaufholungsgebot	302
12.3.1.7.3	Steuerrechtliche Abschreibungen und Sonderposten mit Rücklageanteil	303
• 12.3.1.8	Beispiele	303
• 12.3.1.9	Übungsaufgabe 21 Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens bei einer Kapitalgesellschaft	308
12.3.2	Bewertung des nicht abnutzbaren Anlagevermögens	308

12.3.2.1	Grundsatz	308
12.3.2.2	Voraussichtlich dauernde Wertminderung	308
12.3.2.3	Grundsätzliches Wertaufholungsgebot für Kapitalgesellschaften und seine Durchbrechung	308
12.3.2.4	Sonstiges	309
12.3.2.5	Beispiele	309
12.3.3	Bewertung des Umlaufvermögens	310
12.3.3.1	Grundsatz	310
12.3.3.2	Niedrigerer Börsenkurs oder Marktpreis	310
12.3.3.3	Niedrigerer beizulegender Wert	311
12.3.3.4	Naher Zukunftswert	311
12.3.3.5	Grundsätzliches Wertaufholungsgebot für Kapitalgesellschaften und seine Durchbrechung	311
12.3.3.6	Sonstiges	312
12.3.3.7	Beispiele	312
12.3.3.8	Übungsaufgabe 22: Bewertung des Umlaufvermögens	313
12.3.3.9	Übungsaufgabe 23: Bewertung des Umlaufvermögens bei einer Kapitalgesellschaft	314
12.3.4	Sonderposten mit Rücklageanteil	314
12.3.4.1	Grundsatz	314
12.3.4.2	Einschränkungen bei Kapitalgesellschaften	315
12.3.4.3	Erweiterung bei Kapitalgesellschaften	315
12.3.5	Steuerabgrenzung	316
12.4	Übersichten zum Anlage- und Umlaufvermögen	
12.4.1-	Übersicht über die Bewertung des Anlagevermögens	319
12.4.2	Übersicht über die Bewertung des Umlaufvermögens	322
12.5	Die neue EG-Mittelstandsrichtlinie und Kapitalgesellschaft & Co.-Richtlinie	
12.5.1	Inhalt der Mittelstandsrichtlinie	323
12.5.1.1	Anhebung der Schwellenwerte zur Abgrenzung kleiner und mittlerer Gesellschaften	323
12.5.1.2	Offenlegung der Bezüge der Gesellschafter	324
12.5.1.3...	Erleichterungen für kleine Gesellschaften	324
12.5.1.4	Offenlegung der Abschlüsse in ECU	325
12.5.1.5	Anwendungszeitpunkt	325
12.5.2	Inhalt der Kapitalgesellschaft & Co.-Richtlinie	325
12.5.2.1	Änderung der Vierten Richtlinie (Einzelabschluss)	325
12.5.2.1.1	In die 4. Richtlinie einbezogene Personengesellschaften	325
12.5.2.1.2	Hauspublizität	326
12.5.2.1.3	Gemeinsame Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses	326
12.5.2.1.4	Befreiungen	326
12.5.2.2	Änderung der Siebenten Richtlinie (Konsolidierter Abschluß)	327
12.5.2.3	Anwendungszeitpunkt	327
13	Bilanzierung in der Steuerbilanz	
13.1	Begriff des Bilanzsteuerrechts	V 328
13.2	Bilanzierung und Bewertung in der Steuerbilanz	328
13.3	Gegenstand der Bilanzierung	
13.3.1	Zusammensetzung des Betriebsvermögens	329
13.3.2	Begriff des Wirtschaftsguts	329
13.3.2.1	Fehlen einer Legaldefinition	329
13.3.2.2	Folgen der wirtschaftlichen Betrachtungsweise	330
13.3.2.3	Anlehnung an das Handelsrecht	331
13.3.2.4	Selbständige Bewertbarkeit	331

13.3.2.5	Bedeutung der Verkehrsauffassung.	333
13.3.2.6	Ohne Aufwendungen entstandene Wirtschaftsgüter.	333
13.3.3	Einheitliche Behandlung eines Wirtschaftsguts.	334
13.3.4	Materielle und immaterielle Wirtschaftsgüter.	335
13.3.5	Abgrenzung der immateriellen Einzelwirtschaftsgüter vom Firmenwert	336
13.3.6	Immaterielle Einzelwirtschaftsgüter	336
13.3.6.1	Begriff	336
13.3.6.2	Gründvoraussetzungen der Bilanzierung von Aufwendungen	337
13.3.6.3	Aktivierungswahlrecht, Aktivierungspflicht	340
13.3.6.4	Aktivierungsverbot für selbstgeschaffene immaterielle Anlagegüter	340
13.3.6.5	Entgeltlicher Erwerb	341
13.3.6.6	Entgeltlicher Erwerb bei Zuschüssen.	343
13.3.7	Abgrenzung der immateriellen Einzelwirtschaftsgüter von den Rechnungsabgrenzungsposten	345
13.3.8	Gebäudeteile, die selbständige Wirtschaftsgüter sind	345
13.3.9	Sonstige selbständige Gebäudeteile.	346
13.3.9.1	Voraussetzungen	346
13.3.9.2	Wertmaßstab für die Aufteilung auf die einzelnen Wirtschaftsgüter	346
13.3.9.3	Vereinfachungsregelung	347
13.3.9.4	Eigenbetrieblich genutzte Gebäudeteile	347
13.3.9.5	Fremdbetrieblich genutzte Gebäudeteile	347
13.3.9.6	Zu fremden Wohnzwecken genutzte Gebäudeteile.	348
13.3.10	Zeitpunkt der Bilanzierung von Wirtschaftsgütern	348
13.4	Bilanzierungspflichtiger	
13.4.1	Zurechnung beim zivilrechtlichen Eigentümer.	351
13.4.2	Zurechnung bei Auseinanderfallen von zivilrechtlichem und wirtschaftlichem Eigentum.	352
13.4.3	Begriff des wirtschaftlichen Eigentums.	352
13.5	Umfang des Betriebsvermögens	
13.5.1	Erfordernis der Abgrenzung vom Privatvermögen.	355
13.5.2	Zugehörigkeitskriterien.	356
13.5.3	Notwendiges Betriebsvermögen.	358
13.5.4	Notwendiges Privatvermögen.	366
13.5.5	Gewillkürtes Betriebsvermögen.	366
13.5.6	Teilweise betriebliche Nutzung.	369
13.5.7	Zugehörigkeit von Grundstücken und Grundstücksteilen einschl. der sonstigen selbständigen Gebäudeteile zum Betriebsvermögen	370
13.5.7.1	Allgemeines.	370
13.5.7.2	Notwendiges Betriebsvermögen.	372
13.5.7.2.1	Grundsatz.	372
13.5.7.2.2	Wahlrecht bei Grundstücksteilen von untergeordneter Bedeutung.	373
13.5.7.3	Gewillkürtes Betriebsvermögen.	375
13.5.7.3.1	Vermietete Grundstücke oder Grundstücksteile.	375
13.5.7.3.2	Zu eigenen Wohnzwecken-genutzte Grundstücksteile.	376
13.5.7.4	Wertmaßstab für die Aufteilung.	376
13.5.8	Zugehörigkeit von Wertpapieren zum Betriebsvermögen.	376
13.5.9	Wegfall der Voraussetzungen für die Behandlung als Betriebsvermögen.	377
13.5.9.1	Eindeutige Entnahmehandlung.	377
13.5.9.2	Nutzungsänderung.	378
13.5.10	Einheitliche Qualifizierung von Grund und Boden und Gebäude.	380
13.5.11	Aufteilung des Grund und Bodens bei Gebäuden, die aus mehreren sonstigen selbständigen Gebäudeteilen bestehen	380

14	Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
14.1	Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz	
14.1.1	Inhalt des Maßgeblichkeitsgrundsatzes	382
14.1.2	Maßgeblichkeit für die Bilanzierung bei steuerrechtlichen Bilanzierungswahlfechtern	383
14.1.3	Maßgeblichkeit für die Bewertung; bei steuerrechtlichen Bewertungswahlfechtern	383
14.1.4	Umkehrung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes in der Praxis	386
14.2	Stichtagsprinzip	
14.2.1	Mäßgebende Bilanzierungs- und Bewertungszeitpunkte	386
14.2.2	Bedeutung von Vorgängen nach dem Bilanzstichtag	387
14.2.3	Bessere Erkenntnis bis zur Bilanzaufstellung	388
14.2.4	Bessere Erkenntnis nach Bilanzaußstellung	391
14.3	Bilanzklarheit und Bilanzwahrheit	
14.3.1	Bilanzklarheit (Generalnorm)	392
14.3.2	Bilanzwahrheit	392
14.4	Prinzipien der Bilanzverknüpfung	
14.4.1	Begriff und Arten der Bilanzverknüpfung	393
14.4.2	Bilanzidentität (Bilanzzusammenhang)	393
14.4.2.1	Begriff	393
14.4.2.2	Zweck des Bilanzzusammenhangs	393
14.4.3	Bilanzkontinuität	395
14.4.3.1	Formelle Bilanzkontinuität	395
14.4.3.2	Materielle Bilanzkontinuität	>395
14.5	Steuerrechtliche Folgen des Bilanzzusammenhangs	
14.5.1	Bedeutung der materiellen Bestandskräfte des Steuerbescheids für die Steuerbilanz	397
14.5.2	Rückwärtsberichtigung bei fehlerhafter Vorjahresbilanz	398
14.5.3	Erfolgswirksame Berichtigung in der nächsten Schlußbilanz	399
14.5.4	Steuerneutrale Berichtigung	404
14.5.4.1	Voraussetzungen	404
14.5.4.2	Technische Durchführung der Bilanzberichtigung	406
14.5.5	Durchbrechung des Bilanzzusammenhangs in besonderen Fällen	406
14.5.6	Besonderheiten bei Schätzung im Vorjahr	407
14.5.7	Wiederherstellung des Bilanzzusammenhangs nach einer Außenprüfung	407
15	Bewertung der Wirtschaftsgüter des Betriebsvermögens	
15.1	Allgemeines über die Bewertung	
15.1.1	Erfordernis und Begriff der Bewertung	410
15.1.2	Inhalt der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften	410
15.1.3	Bewertungsvorbehalt nach § 5 Abs. 6 EStG	411
15.2	Bewertungsmaßstäbe	
15.2.1	Begriff des Bewertungsmaßstabs	413
15.2.2	Bewertungsmaßstäbe nach dem Einkommensteuergesetz	413
15.2.3	Aussagekraft der wichtigsten Bewertungsmaßstäbe	413
15.3	Bewertungsverfahren	
15.3.1	Einzelbewertung	414
15.3.2	Sammel- oder Gruppenbewertung	414
15.3.3	Durchschnittsbewertung	415

;	15.3.4	Bewertung nach unterstellten Verbrauchs-, und Veräußerungsfolgen	417
	15.3.4.1	Allgemeines	417
	15.3.4.2	Zulässigkeit nach Handelsrecht	418
	15.3.4.3	Zulässigkeit nach Steuerrecht	418
	15.3.4.4	Das Lifo-Verfahren	418
	15.3.4.4.1	Voraussetzungen	418
	15.3.4.4.2	Wirtschaftsgüter, des Vorratsvermögens	418
	15.3.4.4.3	Gleichartige Wirtschaftsgüter	419
	15.3.4.4.4	Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung	420
	15.3.4.4.5	Keine Beeinträchtigung des Niederwertprinzips	420
	15.3.4.4.6	Methoden der Lifo-Bewertung	421
	15.3.4.4J	Permanentes (gleitendes) Lifo-Verfahren	421
	15.3.4.4.8	Perioden-Lifo-Verfahren	421
	15.3.4.4.8.1	Gleichbleibender Bestand	421
	15.3.4.4.8.2	Endbestand höher als Anfangsbestand	422
	15.3.4.4.8.3	Endbestand niedriger als Anfangsbestand	424
	15.3.4.4.9	Beachtung des Niederwertprinzips	424
	15.3.4.4.10	Übergang zum Lifo-Verfahren in der Steuerbilanz	425
	15.3.4.4.11	Übergang auf eine andere Bewertungsmethode	427
	15.3.4.5	Zusammenfassung	428
	15.3.5	Festbewertung	428
	15.3.5.1	Zulässigkeit	428
	15.3.5.2	Wahlrecht	430
	15.3.5.3	Höhe des Festwerts	430
	15.3.5.4	Änderung des Festwerts	432
15.4		Anschaffungskosten	
	15.4.1	Begriff	433
	15.4.2	Ermittlung der Anschaffungskosten	434
	15.4.3	Zeitpunkt für die Ermittlung der Anschaffungskosten	435
	15.4.4	Erwerbsnebenkosten	436
	15.4.5	Vorsteuerbeträge nach § 15 UStG	438
	15.4.5.1	Abziehbare Vorsteuer	438
	15.4.5.2	Nicht abziehbare Vorsteuer	438
	15.4.5.3	Teilweise abziehbare Vorsteuer	439
	15.4.5.4	Berichtigung des Vorsteuerabzugs nach § 15 a UStG	440
	15.4.6	Zahlungsabzüge	441
	15.4.7	Geldbeschaffungskosten (Finanzierungskosten)	441
	15.4.8	Abgrenzung Finanzierungskosten - Anschaffungskosten	442
	15.4.9	Aufteilung eines Gesamtkaufpreises	443
	15.4.10	Einzelfragen	444
15.5		Besondere Anschaffungsvorgänge	
*	15.5.1	Erwerb auf Rentenbasis	447
	15.5.1.1	Begriff und Abgrenzung der Renten	447
	15.5.1.2	Steuerrechtliche Behandlung beim Berechtigten	449
	15.5.1.2.1	Veräußerung einzelner Wirtschaftsgüter	449
	15.5.1.2.2	Veräußerung eines Betriebs oder Mitunternehmeranteils	449
	15.5.1.3	Steuerrechtliche Behandlung beim Verpflichteten	450
	15.5.1.4	Ermittlung des Rentenbarwerts	450
	15.5.1.5	Buchungen beim Erwerb einzelner Wirtschaftsgüter auf Rentenbasis	451
	15.5.1.6	Buchungen bei der Rentenzahlung	451
	15.5.1.7	Erhöhung der Rente auf Grund einer Wertsicherungsklausel	452
	15.5.1.8	Buchungen beim vorzeitigen Wegfall der Rentenlast	453
	15.5.2	Tausch	454

15.5.3	Erwerb in Berlin-West	457
15.5.4	Zuschüsse	457
15.5.5	Ersatzbeschaffungen wegen Ausscheidens infolge höherer Gewalt oder Enteignung	461
15.5.5.1	Allgemeines zur Übertragung der stillen Reserven v.	461
15.5.5.2	Höhere Gewalt und behördlicher Eingriff	462
15.5.5.3	Buchmäßige Durchführung der Übertragung	463
15.5.5.4	Sachliche Voraussetzungen der Übertragung stiller Reserven	465
15.5.5.5	Ersatzbeschaffung in einem späteren Wirtschaftsjahr	467
15.5.5.6	* Gewinnerhöhende Auflösung der Rücklage für Ersatzbeschaffung	468
15.5.5.7	Anteilige Übertragung bzw. Auflösung der Rücklage für Ersatzbeschaffung	468
15.5.5.8	Beschädigung eines Wirtschaftsguts	469
15.5.5.9	Einzelfragen	470
15.5.6	Reinvestitionen nach § 6b EStG	471
15.5.6.1	Zweck der Vorschrift	471
15.5.6.2	Veräußerung	471
15.5.6.3	Abzug des Veräußerungsgewinns	472
15.5.6.4	Begünstigte Wirtschaftsgüter	472
15.5.6.5	Begünstigte Reinvestitionen	474
15.5.6.6	Abzug des Gewinns im Veräußerungsjahr	475
15.5.6.7	Rücklagenbildung	476
15.5.6.8	Buchungstechnik	477
15.5.6.9	Zeitraum der Investitionen	478
15.5.6.10	Sonstige Voraussetzungen	478
15.5.6.11	Übertragungsmöglichkeiten	479
15.5.6.12	Auflösung der Rücklage	479
15.5.6.13	Einzelfragen	481
15.5.6.14	Begünstigte Übertragung im Rahmen städtebaulicher Sanierungs- oder Entwicklungsmaßnahmen	482
15.5.6.15	Übersicht über die Unterschiede zwischen Abschn. 35 EStR und § 6b EStG	482
* 15.5.7	Unentgeltlicher Erwerb einzelner Wirtschaftsgüter	483
15.5.7.1	Erwerb aus betrieblichem Anlaß	483
15.5.7.2	Erwerb aus privatem Anlaß	484
15.5.8	Unentgeltlicher Erwerb eines Betriebs	484
15.5.9	Anschaffungskosten aus einer Erbauseinandersetzung	486
15.5.9.1	Erbengemeinschaft mit Betriebsvermögen	486
15.5.9.2	Erbengemeinschaft mit Privatvermögen	486
15.5.9.3	Erbengemeinschaft mit Betriebs- und Privatvermögen	487
15.5.10	Leistungen im Rahmen vorweggenommener Erbfolge	487
15.5.10.1	Versorgungsleistungen	487
15.5.10.2	Ausgleichsleistungen und Abstands Zahlungen	487
15.5.10.3	Übernahme von Verbindlichkeiten	488
15.5.11	Mietkauf	488
15.5.12	Leasing	492
15.5.12.1	Zurechnung beweglicher Wirtschaftsgüter beim Finanzierungsleasing	492
15.5.12.2	Buch- und bilanzmäßige Behandlung der Leasing-Raten bei wirtschaftlichem Eigentum des Leasingnehmers	496
15.5.12.3	Zurechnung unbeweglicher Wirtschaftsgüter	498
15.5.12.4	Sonstiges	499
15:6	Herstellungskosten	
15.6.1	Bedeutung der Herstellungskosten	499
15.6.2	Grundbegriffe der Selbstkostenrechnung (Kalkulation)	500

15.6.2.1	Ausgaben, Aufwand und Kosten	500
15.6.2.2	Einzelkosten und Gemeinkosten	502
15.6.3	Umfang der Herstellungskosten	502
15.6.4	Fertigungsgemeinkosten	505
15.6.5	Ermittlung der Herstellungskosten für das zu bewertende Wirtschaftsgut	507
15.6.5.1	Kosten- und Leistungsrechnung	507
15.6.5.2	Kostenartenrechnung	507
15.6.5.3	Kostenstellenrechnung	508
15.6.5.3.1	Kostenbereiche, Kostenstellen	508
15.6.5.3.2	Betriebsabrechnungsbogen (BAB)	508
15.6.5.4	Kostenträgerrechnung	509
15.6.5.4.1	Kostenträgerzeitrechnung	509
15.6.5.4.2	Kostenträgerstückrechnung:	510
15.6.6	Übungsaufgaben	513
15.6.6.1	Übungsaufgabe 24: Ermittlung der Herstellungskosten nach dem Divisionsverfahren	513
15.6.6.2	Übungsaufgabe 25: Ermittlung der Herstellungskosten nach dem Zuschlagsverfahren	513
15.6.6.3	Übungsaufgabe 26: Ermittlung der Herstellungskosten nach Handels- und Steuerrecht für den Bestand an Fertigerzeugnissen	514
15.6.7	Anpassung der Kosten an die steuerrechtlich als Betriebsausgaben abzugsfähigen aufwandsgleichen Kosten	516
15.6.8	Gesamtkostenverfahren und Umsatzkostenverfahren	516
15.6.8.1	Allgemeines	516
15.6.8.2	Gesamtkostenverfahren	517
15.6.8.3	Umsatzkostenverfahren	518
15.6.9	Übungsaufgabe 27: Buchung im Fertigungsbetrieb und zur Fertigung eines Betriebsabrechnungsbogens	519
15.6.10	Einzelfragen	519
15.6.11	Herstellungskosten bei Gebäuden	521
15.6.11.1	Planungsaufwand, vergebliche Aufwendungen zur Herstellung	521
15.6.11.2	Schnellbaukosten	523
15.6.11.3	Ablösungszahlungen, Abstandszahlungen	523
15.6.11.4	Erschließungsbeiträge, Anschlußkosten	523
15.6.11.5	Unselbständige Gebäudeteile	524
15.6.11.6	Entrümmung	524
15.6.11.7	Einfriedungen	524
15.6.11.8	Aufwendungen im Rahmen sog. Bauherren- und vergleichbarer Modelle sowie geschlossener Irmobilienfonds	525
15.6.11.9	Baumängelbeseitigung und Prozeßkosten	525
15.6.12	Herstellungskosten beim Gebäudeabbruch	525
15.6.12.1	Erwerb mit Abbruchabsicht	525
15.6.12.2	Erwerb ohne Abbruchabsicht und sonstiger Gebäudeabbruch	527
15.6.12.3	Erwerb-in Abbruchabsicht und/Errichtung einer Mehrheit von Wirtschaftsgütern	527
•15.6.12.4	Dreijahreszeitraum als Indiz für Erwerb in Abbruchabsicht	527
15.6.12.5	Erlöse aus dem Verkauf von Abbruchmaterial	528
15.6.12.6	Teilabbruch	528
15.6.13	Anschaffungsnaher Aufwand	528
•15.6.14	Nachträglicher Herstellungsaufwand und Erhaltungsaufwand	529
15.7	Teilwert	
15.7.1	Begriff und Bedeutung	531
15.7.2	Ermittlung des Teilwerts	531
15.7.3	Grenzwerte für die Ermittlung des Teilwerts	532

15.7.3.1	Wiederbeschaffungskosten	532
15.7.3.2	Einzelveräußerungspreis	533
15.7.4	Vermutungen für die Höhe des Teilwerts	533
15.7.4.1	Grundsätze	533
15.7.4.2'	Widerlegbarkeit der Teilwertvermutungen	534
15.7.5	Einfluß der Rentabilität auf die Höhe des Teilwerts	536
15.7.5.1	Gute Ertragslage	536
15.7.5.2	Schlechte Ertragslage	536
15.7.6	Einzelfragen	537
15.8	Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens	
15.8.1	Begriff und Abgrenzung des abnutzbaren Anlagevermögens	537
15.8.1.1	Einteilung des Vermögens	537
15.8.1.2	Begriff des Anlagevermögens und Abgrenzung zur Umlaufvermögen	538
15.8.1.3	Abgrenzung zwischen abnutzbarem und nicht abnutzbarem Anlagevermögen	540
15.8.1.4	Immaterielle Wirtschaftsgüter als abnutzbares Anlagevermögen	542
15.8.2	Bewertungsgrundsätze	543
15.8.2.1	Mögliche Wertansätze	543
15.8.2.2	Ansatz des niedrigeren Teilwerts	544
15.8.2.3	Wieder gestiegener Teilwert	546
15.8.2.4	Regeln zum Ansatz des Teilwerts	546
15.8.3	Abschreibungsarten	547
15.8.3.1	Abschreibung als Oberbegriff	547
15.8.3.2	Absetzung für Abnutzung	547
15.8.3.3	Absetzung für Substanzverringerung	548
15.8.3.4	Außergewöhnliche Absetzungen	548
15.8.3.5	Teilwertabschreibungen	549
15.8.3.6	Sonderabschreibungen, erhöhte Absetzungen	549
15.8.4	Betriebswirtschaftliche Methoden der AfA	550
15.8.5	Absetzungsberechtigter	550
15.9	Abschreibung beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens	
15.9.1	Begriff der beweglichen Anlagegüter	551
15.9.2	Lineare Absetzung	551
15.9.3	AfA nach Maßgabe der Leistung	552
15.9.4	Geometrisch-degressive Absetzung (Buchwertabsetzung)	552
15.9.4.1	Besonderheit dieser Absetzungsmethode	552
15.9.4.2	Wirtschaftliche Begründung für die degressive Absetzung	553
15.9.4.3	Zulässigkeit der geometrisch-degressiven Absetzung	553
15.9.4.4	Restwertproblem	554
15.9.5	Arithmetisch-degressive Absetzung	555
15.9.6	Absetzung in fallenden Staffelsätzen	556
15.9.7	Beginn der AfA	556
15.9.8	AfA bei Anschaffung oder Herstellung im Laufe des Jahres	556
15.9.9	Wechsel in der AfA-Methode	557
15.9.10	Außergewöhnliche Absetzungen	558
15.9.11	AfA nach nachträglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten	558
15.9.11.1	Grundsätzliches	558
15.9.11.2	Vereinfachungsregel für das Jahr der nachträglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten	559
15.9.11.3	AfA, erhöhte Absetzungen und Sonderabschreibungen bei nachträglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Begünstigungszeitraum	559
15.9.12	AfA, erhöhte Absetzungen und Sonderabschreibungen nach Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten	559

15.9.13	AfA nach Ablauf des Begünstigungszeitraums	560
15.9.14	AfA beim Ausscheiden der Wirtschaftsgüter	560
15.9.15	AfA vom Restwert und nach der Restnutzungsdauer	561
15.9.16	AfA neben der Teilwertabschreibung?	561
15.9.17	Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	562
15.9.17.1	Bedeutung des Bewertungswahlrechts	562
15.9.17.2	Selbständige Nutzungsfähigkeit	564
15.9.17.3	Einzelfragen	565
15:10	Abschreibung bei Gebäuden und Gebäudeteilen, die selbständige Wirtschaftsgüter sind	
15.10.1	Gebäudebegriff und gesetzliche Grundlage der AfA	566
15.10.2	Zum Betriebsvermögen gehörende und nicht Wohnzwecken dienende Gebäude	567
15.10.3	Lineare AfA	567
15.10.3.1	Mindestabsetzung	567
15.10.3.2	AfA bei kürzerer Nutzungsdauer	568
15.10.4	Degressive AfA	569
15.10.5	Beginn der AfA	570
15.10.6	AfA bei Anschaffung oder Herstellung im Laufe des Wirtschaftsjahrs	570
15.10.7	Wechsel der AfA-Methode	571
15.10.8	Zulässigkeit außergewöhnlicher Absetzungen	571
15.10.9	AfA nach nachträglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten	572
15.10.9.1	Grundsätzliches	572
15.10.9.2	Vereinfachungsregel für das Jahr der nachträglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten	573
15.10.10	Abgrenzung zwischen nachträglichen Herstellungskosten und Herstellungskosten für ein neues Wirtschaftsgut	573
15:10.11	Teilwertabschreibung	573
15.10.12	AfA nach außergewöhnlicher Absetzung oder Teilwertabschreibung	574
15.10.13	AfA, erhöhte Absetzungen und Sonderabschreibungen nach Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten	575
15.10.14	AfA nach Ablauf eines Begünstigungszeitraums	575
15.10.15	AfA bei der Teilwertabschreibung?	575
15.10.16	AfA nach Einlage aus dem Privatvermögen	575
15.10.17	AfA nach Entnahme aus dem Betriebsvermögen	576
15.10.18	AfA beim Ausscheiden der Gebäude	577
15.10.19	Unterlassene Gebäude-AfA	577
15.10.20	Korrektur einer überhöhten AfA	577
15.10.21	AfA für Gebäudeteile, die selbständige Wirtschaftsgüter sind	578
15.10.21.1	Allgemeines	578
15.10.21.2	Betriebsvorrichtungen	579
15.10.21.3	Scheinbestandteile	580
15.10.21.4	Ladeneinbauten, Schaufensteranlagen, Gaststätteeinbauten; Schalterhallen von Kreditinstituten u. ä. Einbauten	580
15.10.21.5	Sonstige selbständige Gebäudeteile	580
15.10.22	Mietereinbauten und Mieterumbauten	587
15.10.22.1	Arten der Mietaufwendungen	587
15.10.22.2	Übersicht über die steuerrechtliche Behandlung der von den Mietern selbst getragenen Aufwendungen	588
15.10.22.3	Erhaltungsaufwand	589
15.10.22.4	Herstellungsaufwand	589
15.10.22.5	Selbständiges Wirtschaftsgut	589
15.10.22.6	Zurechnung bei Scheinbestandteilen	590

15.10.22.7	Zurechnung der Betriebsvorrichtungen.	591
15.10.22.8	Zurechnung der sonstigen Mietereinbauten oder Mieterumbauten bei wirtschaftlichem Eigentum des Mieters.	591
15.10.22.9	Zurechnung der sonstigen Mietereinbauten oder Mieterumbauten ohne rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum des Mieters.	592
15.10.22.10	Immaterielles Wirtschaftsgut	593
15.10.22.11	Vorzeitige Beendigung des Mietverhältnisses und teilweise Betriebseinstellung.	594
15.10.23	Gebäude auf fremdem Grund und Boden.	595
15.10.23.1	Allgemeines.	595
15.10.23.2	Nichteigentümer des Grund und Bodens als bürgerlich-rechtlicher Eigentümer des Gebäudes.	595
15.10.23.3	Nichteigentümer des Grund und Bodens ist wirtschaftlicher Eigentümer des Gebäudes.	596
15.10.23.4	Eigentümer des Grund und Bodens ist Eigentümer des vom Nutzungsberechtigten errichteten Gebäudes.	597
15.10.24	Gebäudeteile auf fremdem Grund und Boden	597
15.11	Abschreibung bei sonstigen Wirtschaftsgütern	
15.11.1	Unentgeltliche Nutzungsrechte als einlagefähige Wirtschaftsgüter	599
15.11.2	Nießbrauch	603
15.11.2.1	Entgeltlich bestellter Zuwendungsnießbrauch	603
15.11.2.2	Unentgeltlich bestellter Zuwendungsnießbrauch	603
15.11.2.3	Das belastete Grundstück beim Zuwendungsnießbrauch	604
15.11.2.4	Ablösung des Zuwendungsnießbrauchs.	605
15.11.2.5...	Vorbehaltsnießbrauch bei unentgeltlicher Übertragung eines Betriebsgrundstücks.	606
15.11.2.6	Veräußerung eines mit einem Vorbehaltsnießbrauch belasteten Betriebs].	609
15.11.2.7	Vorbehaltsnießbrauch bei entgeltlicher Übertragung eines Betriebsgrundstücks	609
15.11.2.8	Ablösung des Vorbehaltsnießbrauchs	610
15.11.2.9	Vorzeitiger Wegfall des Nießbrauchs	610
15.11.2.10	Rückvermietung von Grundstücken aufgrund eines vorbehaltenen Nutzungsrechts.	611
15.11.3	Unbewegliche Wirtschaftsgüter, die keine Gebäude oder selbständige Gebäudeteile sind	611
15.11.4	Geschäfts- oder Firmenwert	611
15.11.4.1	Begriff des Geschäfts- oder Firmenwerts.	611
15.11.4.2	Originärer und derivativer Geschäfts- oder Firmenwert	612
15.11.4.3	Aktivierbarkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts.	612
15.11.4.4	Einordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts	613
15.11.4.5	Bewertungsgrundsätze	616
15.11.4.6	Abgrenzung von immateriellen Einzelwirtschaftsgütern	616
* 15.11.5	Teilwertabschreibung des derivativ erworbenen Geschäftswerts	617
15.11.5.1	Widerlegbarkeit der Teilwertvermutung	617
15.11.5.2	Beibehaltung der Einheitstheorie.	618
; 15.11.5.3	Methoden zur Ermittlung des Teilwerts	619
15.11.5.4	Indirekte Methode (= Mittelwertmethode).	619
15.11.5.5	Direkte Methode (= Ertragswertmethode).	620
15.11.5.6	Einzelfragen	621
15.12	Bewertung des nicht abnutzbaren Anlagevermögens	
15.12.1	Begriff und Abgrenzung	622
15.12.2	Bewertungsgrundsätze	622
15.12.2.1	Mögliche Wertansätze	622
15.12.2.2	Ansatz des niedrigeren Teilwerts	623

15.12.2.3	Wieder gestiegener Teilwert	624
15.12.2.4	Regeln zum Ansatz des Teilwerts	625
•••	15.12.3 Besonderheiten bei Beteiligungen	625
15.12.3.1	Wertansatz	625
15.12.3.2	Teilwertabschreibungen	626
15.12.4	Minderverzinsliche Darlehensforderungen	627
15.12.4.1	Anschaffungskosten	627
15.12.4.2	Teilwert	627
15.12.5	Zerobonds (Null-Kupon-Anleihen)	629
15.13	Bewertung des Umlaufvermögens	
15.13.1	Begriff des Umlaufvermögens	630
15.13.2	Bewertungsgrundsätze	631
15.13.2.1	Mögliche Wertansätze	631
15.13.2.2	Ansatz des niedrigeren Teilwerts	632
15.13.2.3	Wieder gestiegener Teilwert	634
15.13.2.4	Regeln zum Ansatz des Teilwerts	634
15.13.3	Besonderheiten zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten	635
15.13.3.1	Gruppenbewertung	635
15.13.3.2	Bewertung des Vorratsvermögens bei schwankenden Anschaffungs- oder Herstellungskosten	635
15.13.3.3	Lifo-Verfahren	635
15.13.4	Teilwert beim Vorratsvermögen	636
15.13.4.1	Gründe der Teilwertabschreibung	636
15.13.4.2	Sinken der Anschaffungskosten	637
15.13.4.3	Sinken der Herstellungskosten	637
15.13.4.4	Überteuering der Herstellung	638
15.13.4.5	Sinken der Verkaufspreise und Minderwert der Ware	638
15.13.4.6	Nachweispflicht bei Wertminderung	641
15.13.5	Bewertungsabschluss für bestimmte Importwaren	642
15.13.6	Unfertige und fertige Erzeugnisse	642
15.13.7	Unfertige Bauten	643
15.13.8	Aktivierungspflichtige Aufwendungen für Leistungen freier Berufsangehöriger	643
15.13.9	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	643
15.13.9.1	Begriff der Forderungen	643
15.13.9.2	Entstehung der Forderungen	644
15.13.9.3	Einteilung der Forderungen	644
15.13.9.4	Abgrenzung der Kundenforderungen von den schwebenden Geschäften und Wären	644
15.13.9.5	Entstehung von bestimmten Forderungen	645
15.13.9.6	Bewertung im allgemeinen	647
15.13.9.7	Wertmindernde Umstände	648
15.13.9.8	Uneinbringliche Kundenforderungen	648
15.13.9.9	Zweifelhafte Kundenforderungen	649
15.13.9.10	Einzelbewertung	650
15.13.9.11	Pauschal- oder Sammelbewertung	650
15.13.9.12	Gemischtes Verfahren	652
15.13.9.13	Bemessungsgrundlage der Abschreibung	652
15.13.9.14	Formender Abschreibung	652
15.13.9.14.1	Direkte Abschreibung	652
15.13.9.14.2	Indirekte Abschreibung	653
15.13.9.15	Forderungen in Fremdwährung	654
15.14	Bewertung der Verbindlichkeiten	
15.14.1	Ausweis als Betriebsschuld	654

15.14.2	Bewertungsgrundsätze	655
15.14.2.1	Mögliche Wertansätze	655
15.14.2.2	Ansatz des höheren Teilwerts	655
15.14.2.3	Wieder gesunkener Teilwert	658
15.14.2.4	Regeln zum Ansatz des Teilwerts	659
15.14.3	Valutaverbindlichkeiten	659
15.15	Bewertung bei Geschäftseröffnung	660
15.16	Bewertung bei entgeltlichem Erwerb eines Betriebs	
15.16.1	Bewertungsgrundsätze	660
15.16.2	Erwerb auf Rentenbasis	660
15.17	Zusammenfassende Übersichten	
15.17.1	Übersicht über die Bewertung nach § 6 EStG	662
15.17.2	Übersicht über die Bedeutung des Teilwerts für die Bewertungen der Steuerbilanz	663
16	Rückstellungen und steuerfreie Rücklagen	
16.1	Allgemeine Grundsätze zur Bildung von Rückstellungen	
16.1.1	Begriff der Rückstellung	665
16.1.2	Abgrenzung von den Rücklagen	665
16.1.3	Abgrenzung der Rückstellungen von den Verbindlichkeiten	666
16.1.4	Rückstellungen in der Handelsbilanz	666
16.1.5	Rückstellungen in der Steuerbilanz	668
16.1.6	Verfahren zur Bildung von Rückstellungen	669
16.1.7	Höhe der Rückstellungen	669
16.1.8	Nachholverbot	670
16.1.9	Wegfall der Voraussetzungen einer Rückstellung	670
16.2	Einzelfragen zu den Rückstellungen	
16.2.1	Gewerbesteuerrückstellung	670
16.2.2	Mehrsteuern aufgrund von Außenprüfungen	672
16.2.3	Garantierückstellungen, Gewährleistungspflicht	673
16.2.4	Kulanzleistungen	675
16.2.5	Kundendienstverpflichtungen	676
16.2.6	Bergschäden, Gruben- und Schachtversatz, Instandsetzungsverpflichtung, Wiederauffüllungsverpflichtung	676
16.2.7	Drohende Verluste; Geschäftsverlegung	677
16.2.8	Rücknahmeverpflichtung, Fastagen	679
16.2.9	Unterlassene Instandhaltung, Abraumrückstand	680
16.2.10	Lohnnachzahlung, Tantieme, Gratifikationen; Sozialpläne nach dem Betriebsverfassungsgesetz; Berufsausbildungskosten	681
16.2.11	Jubiläumsrückstellung	682
16.2.12	Patentverletzung	683
16.2.13	Provisionsverpflichtungen	684
16.2.14	Ausgleichsanspruch des Handelsvertreters	684
16.2.15	Lizenzgebühren und Künstlerhonorare	685
16.2.16	Prozeßkosten	685
16.2.17	Rabattmarken, Preisnachlässe	685
16.2.18	Miet- oder Pachtanlagenbeseitigung, Pachtgegenstände	686
16.2.19	Pensionsrückstellungen	686
16.2.20	Leistungsverpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen	688
16.2.21	Urlaubsansprüche, Weihnachtsgratifikationen	689
16.2.22	Wechselobligo	689
16.2.23	Ärztemuster	690
16.2.24	Jahresabschluß- und Prüfungskosten; Kosten der Hauptversammlung	690

16.3	Steuerfreie Rücklagen	691
16.3.1	Einteilung	691
16.3.2	Preissteigerungsrücklage (Preisdifferenzrücklage)	692
16.3.3	Zuschußrücklage	693
16.3.4	Rücklage für Ersatzbeschaffung	694
16.3.5	Reinvestitionsrücklage	694
16.3.6	Auflösung steuerfreier Rücklagen bei Veräußerung oder Aufgabe des Betriebes...	694
17	Entnahmen und Einlagen	
17.1	Begriff der Entnahmen -	
17.1.1	Gegenstand der Entnahme	695
17.1.2	Entnahmefähigkeit	696
17.1.3	Verwendung für betriebsfremde Zwecke	697
17.1.4	Überführung in einen anderen Betrieb desselben Steuerpflichtigen	697
17.1.5	Wertabgabe	699
17.1.6	Entnahmehandlung	700
17.1.7	Entnahmezeitpunkt	702
17.1.8	Verhältnis Entnahme und Eigenverbrauch	704
17.2	Bewertungsgrundsätze für Entnahmen	
17.2.1	Bewertungsmaßstab	705
17.2.2	Pauschsätze für die Ermittlung des Teilwerts	706
17.3	Einzelfragen	
17.3.1	Entnahmen bei unentgeltlicher Übertragung	706
17.3.2	Entnahme von Anteilen an der Betriebs-Kapitalgesellschaft aus dem Betriebsvermögen des Besitzunternehmens	708
17.3.3	Entnahme von Investmentanteilen	708
17.3.4	Autoünfall	708
17.3.5	Aufstockung eines Betriebsgebäudes	710
17.3.6	Entnahme von Grundstücken bei Bauunternehmen	711
17.3.7	Verdeckte Entnahmen	711
17.3.8	Verdeckte Gewinnausschüttungen als Entnahmen zwischen Umwandlungsstichtag und Handelsregistereintragung bei Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft	712
17.3.9	Behandlung eines zur Rettung einer Forderung enteigneten Grundstücks	712
17.3.10	Grundstücksentnahme durch Nutzungsänderung bei Personengesellschaften	713
17.3.11	Grundstücksentnahme im Rahmen einer Betriebsaufgabe	713
17.3.12	Entnahmen bei Fortfall der Nutzungswertbesteuerung	713
17.3.13	Steuerfreie Entnahme von Grund und Boden wegen Errichtung einer Wohnung	716
17.4	Begriff der Einlagen	
17.4.1	Gegenstand der Einlage	716
17.4.2	Einlagefähigkeit	718
17.4.3	Übernahme aus einem anderen Betrieb desselben Steuerpflichtigen	719
17.4.4	Einlagebehandlung und Einlagezeitpunkt	719
17.4.5	Einlage bei gemischter Schenkung	719
17.4.6	Verdeckte Einlagen I.	719
17.5	Bewertungsgrundsätze für Einlagen	
17.5.1	Bewertungsmaßstab	720
17.5.2	Bewertungshöchstgrenze	720

17.5.3	Einlage bei früherer Entnahme	722
17.5.4	Einlage abnutzbarer Anlagegüter	723
18	Gewinnermittlungsarten	
18.1	Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG und § 5 EStG	
18.1.1	Anwendungsbereich	724
18.1.2	Unterschiede im materiellen Bereich	724
18.1.2.1	Bilanzierung und Bewertung des Betriebsvermögens	724
18.1.2.2	Umfang des Betriebsvermögens	725
18.1.3	Besonderheiten im formellen Bereich	725
18.1.4	Besteuerung der betrieblichen Bodengewinner	725
18.2	Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	
18.2.1	Berechtigter Personenkreis	726
18.2.2	Wesen der Überschubrechnung	727
18.2.3	Voraussetzungen der Überschubrechnung, „V“	727
18.2.4	Gesamtgewinnlichkeit	728
18.2.5	Auswirkung auf die Steuerbelastung	729
18.2.6	Betriebseinnahmen	729
18.2.7	Betriebsausgaben	732
18.2.8	Zeitpunkt der Vereinnahmung und Verausgabung	738
18.2.9	Regelmäßig wiederkehrende Betriebseinnahmen, und Betriebsausgaben	739
18.2.10	Entnahmen und Einlagen	740
18.2.10.1	Notwendigkeit der Erfassung	740
18.2.10.2	Technische Durchführung	741
18.2.10.3	Einzelfrageri	742
18.2.11	Zusammenfassung der wesentlichsten Unterschiede zwischen Betriebsvermögensvergleich und Überschubrechnung	742
18.2.12	Übungsaufgabe 28; Bestandsvergleich/Überschubrechnung	746
19	Wechsel der Gewinnermittlungsart	
19.1	Erfordernis der Gewinnkorrektur	748
19.2	Übergang von der Überschubrechnung zum Betriebsvermögensvergleich	
19.2.1	Praktische Bedeutung	749
19.2.2	Erforderliche Gewinnberichtigungen	749
19.2.3	Behandlung der Umsatzsteuer	752
19.2.4	Keine Korrektur beim Anlagevermögen	752
19.2.5	Bewertung in der Eröffnungsbilanz	753
19.2.6	Besonderheiten beim Übergang zur Schätzung	754
19.2.7	Vermeidung von Härtefällen I. *	755
19.2.8	Zeitpunkt der Erfassung der Zu- und Abschläge	755
19.2.9	Unterbliebene oder fehlerhafte Ermittlung der Korrekturposten	756
19.2.10	Betriebsveräußerung	756
19.2.11	Übungsaufgabe 29: Wechsel von der Überschubrechnung zum Bestandsvergleich	757
19.3	Übergang vom Betriebsvermögensvergleich zur Überschubrechnung	759
19.3.1	Praktische Bedeutung	759
19.3.2	Erforderliche Gewinnberichtigung	759
19.3.3	Keine Korrektur beim Anlagevermögen	761
19.3.4	Aufnahme der Buchwerte in das Anlageverzeichnis	761
19.3.5	Behandlung des gewillkürten Betriebsvermögens	762
19.3.6	Betriebsvermögen bei Beginn der Gewinnermittlung durch Bestandsvergleich	762

19.3.7	Besonderheiten beim Übergang von der Schätzung	762
19.3.8	Zeitpunkt der Erfassung der Zu- und Abschläge	763
19.3.9	Übungsaufgabe 30: Wechsel vom Bestandsvergleich zur Überschubrechnung	764

20 Bilanzberichtigung und Bilanzänderung

20.1	Bilanzberichtigung	767
20.1.1	Begriff	767
20.1.2	Bedeutung	768
20.2	Bilanzänderung	768
20.2.1	Begriff	768
20.2.2	Zustimmung	770
20.2.3	Besonderheiten bei Land- und Forstwirten	771
20.3	Gewinnauswirkung von Bilanzberichtigungen und Bilanzänderungen	
20.3.1	Berichtigung oder Änderung der Jahresschlußbilanz	771
20.3.1.1	Auswirkung auf den Gewinn des abgelaufenen Jahres	771
20.3.1.2	Auswirkung auf den Gewinn der folgenden Geschäftsjahre	772
20.3.2	Berichtigung oder Änderung der Eröffnungsbilanz	772
20.4	Mehr- und Weniger-Rechnung	772
20.5	Übungsaufgaben	
20.5.1	Übungsaufgabe 31: Bilanzberichtigung für ein Jahr	774
20.5.2	Übungsaufgabe 32: Bilanzberichtigung für ein Jahr	776
20.5.3	Übungsaufgabe 33: Bilanzberichtigung für ein Jahr	779
20.5.4	Übungsaufgabe 34: Bilanzberichtigung für mehrere Jahre	782

21 Personengesellschaften

21.1	Gewerbliche Mitunternehmergemeinschaften	
21.1.1	Wesen der Mitunternehmerschaft	785
21.1.2	Sonderfälle der Mitunternehmerschaft	789
21.1.3	Fehlende Gewinnerzielungsabsicht	795
21.1.4	Persönengesellschaft mit gemischter Tätigkeit	796
21.1.5	Gewerblich geprägte Personengesellschaften	796
21.1.5.1	Gewerblich geprägte Personengesellschaften im engeren Sinne	796
21.1.5.2	Doppelstöckige (mehrstöckige) Personengesellschaften	797
21.1.5.3	Zeitlicher Anwendungsbereich	798
21.2	Besonderheiten in Buchführung und Jahresabschluß	
21.2.1	Mehrere Kapital- und Privatkonten	798
21.2.2	Feste Konten für Kommanditeinlagen	799
21.2.3	Ausstehende Einlagen	800
21.2.4	Ausweis des Jahresergebnisses	800
21.2.4.1	Unverteilter Ausweis	800
21.2.4.2	Kein besonderer Ausweis in der Jahresschlußbilanz	800
21.2.4.3	Einbeziehung in die Darstellung der Veränderungen der Kapitalkonten	800
21.3	Verluste bei beschränkter Haftung	
21.3.1	Allgemeines	801
21.3.2	Rechtslage vor Beginn des Anwendungszeitraums des § 15 a EStG	801
21.3.3	Rechtslage im Anwendungszeitraum des § 15 a EStG	803
21.4	Gewinnermittlung	
21.4.1	Handelsbilanz, Steuerbilanz, Sonderbilanzen	810
21.4.2	Aufgabe der Bilanzbündeltheorie	811

21.4.3	Gesonderte und einheitliche Gewinnfeststellung	812
21.4.3.1	Einheitliche Ermittlung des Gewinns	812
21.4.3.2	Vergütungen für Tätigkeit, Hingabe von Darlehen und Überlas- sung von Wirtschaftsgütern	813
21.4.3.3	Vergütungen als nachträgliche Einkünfte	815
21.4.3.4	Sonderbetriebsausgaben, Sonderbetriebseinnahmen	815
21.4.3.5	Unterbeteiligung	816
21.4.4	Verträge zwischen Gesellschaft und Gesellschaftern	817
21.4.4.1	Zivilrechtliche Beurteilung	817
21.4.4.2	Steuerrechtliche Beurteilung	818
21.4.4.2.1	Dienst-, Darlehens- und Überlassungsverträge	818
21.4.4.2.2	Kaufverträge, Werklieferungsverträge	823
21.4.4.2.3	Leistungen an eine andere ganz oder teilweise beteiligungsidenti- sche Personengesellschaft.	824
21.4.5	Buchmäßige Behandlung von Sonder- und Vorabvergütungen	824
21.4.5.1	Bedeutung für die steuerrechtliche Gewinnermittlung	824
21.4.5.2	Geldmäßige Auszahlung und Buchung als Aufwand	825
21.4.5.3	Geldmäßige Auszahlung und Buchung als Entnahme	825
21.4.5.4	Bildung eines Passivpostens und Buchung als Aufwand	826
21.4.5.5	Gutschrift auf dem Privatkonto (oder Kapitalkonto) und Buchung als Aufwand	826
21.4.5.6	Keine Buchung	827
21.5	Umfang des Betriebsvermögens	
21.5.1	Zivilrechtlich	827
21.5.2	Steuerrechtlich	828
21.5.2.1	Grundsätze	828
21.5.2.2	Gesellschaftsvermögen, das nicht Betriebsvermögen der Personen- gesellschaft sein kann (gesamthänderisch gebundenes Privatvermö- gen)	829
21.5.3	Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter	830
21.5.3.1	Begriff	830
21.5.3.2	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen	832
21.5.3.2.1	Wirtschaftsgüter, die der Personengesellschaft dienen (Sonder- betriebsvermögen I)	832
21.5.3.2.2	Wirtschaftsgüter, die der Beteiligung des Gesellschafters dienen (Sonderbetriebsvermögen II)	836
21.5.3.3	Gewillkürtes Sonderbetriebsvermögen	836
21.5.3.4	Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben bezuim Sonderbetriebs- vermögen gehörenden Wirtschaftsgütern	838
21.6	Erfassung des Sonderbetriebsvermögens	
21.6.1	Steuerrechtliche Sonderbegriffe	838
21.6.2	Entgeltliche Überlassung der Nutzung eines Grundstücks des Gesellschafters an die Gesellschaft	839
21.6.3	Entgeltliche Überlassung der Nutzung einer beweglichen Sache an die Gesellschaft	841
21.6.4	Veräußerung von Sonderbetriebsvermögen	841
21.6.5	Auflösung von Sonderbetriebsvermögen bei Veräußerung des Mitunternehmeranteils bzw. bei Einbringung des Mitunternehmer- anteils in eine Kapitalgesellschaft.	842
21.7	Gewinnrealisierung bei Übertragung von Wirtschaftsgütern	
21.7.1	Allgemeines	842
21.7.2	Übertragung innerhalb des Betriebsvermögens der Mitunterneh- merschaft	843
21.7.2.1	Möglichkeiten der Übertragung	843

21.7.2.2	• Entgeltliche Veräußerung	843
21.7.2.3	Übertragung gegen Gewährung bzw. Minderung von Gesellschaftsrechten	843
21.7.2.4	Übertragung gegen Gewährung bzw. Minderung von Gesellschaftsrechten und sonstiges Entgelt	844
21.7.2.5	Beispiel zur Übertragung eines Wirtschaftsguts aus einem Sonderbetriebsvermögen in das Gesamthandsvermögen	844
21.7.2.6	Beispiel zur Übertragung eines Wirtschaftsguts aus dem Gesamthandsvermögen in ein Sonderbetriebsvermögen	845
21.7.2.7	Übertragung aus einem Sonderbetriebsvermögen in ein anderes Sonderbetriebsvermögen	847
21.7.3	Übertragung zwischen Betriebsvermögen der Mitunternehmergemeinschaft und dem Privatvermögen der Gesellschafter	847
21.7.3.1	Möglichkeiten der Übertragung	847
21.7.3.2	Veräußerung aus dem Gesamthandsvermögen in das Privatvermögen	848
21.7.3.3	Überführung aus dem Sonderbetriebsvermögen in das Privatvermögen	848
21.7.3.4	Veräußerung aus dem Privatvermögen in das Gesamthandsvermögen	848
21.7.3.5	Einlage in das Sonderbetriebsvermögen	849
21.7.4	Übersichten	849
21.8	Gründung einer Personengesellschaft	
21.8.1	Bargründung und Sachgründung	849
21.8.2	Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils	853
21.8.2.1	Bewertungswahlrecht nach dem Umwandlungssteuergesetz	853
21.8.2.2	Buchwertverknüpfung	854
21.8.2.3	Vollrealisierung	859
21.8.2.4	Teilrealisierung	861
21.8.2.5	Zurückberialtung einzelner Wirtschaftsgüter als Sonderbetriebsvermögen	864
21.8.2.6	Zurückbehaltung einzelner Wirtschaftsgüter	864
21.8.2.7	Übungsaufgabe 35: Umwandlung eines Einzelunternehmens, in eine Personengesellschaft	865
21.8.3	Umwandlung einer GmbH in eine Personengesellschaft	866
21.8.3.1	Allgemeines	866
21.8.3.2	Beispiel zur Umwandlung einer GmbH in eine OHG	867
21.8.4	Gründung einer Personengesellschaft durch Aufnahme von Kindern	869
21.8.4.1	Steuerrechtliche Anerkennung	869
21.8.4.2	Gewinnverteilung	871
21.8.4.3	Gewinnrealisierung bei Schenkungen	874
21.8.5	Behandlung der Gründungskosten	874
21.9	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils ¹¹	
21.9.1	Gesellschafterwechsel (Veräußerung an einen Dritten)	875
21.9.1.1	Kaufpreis höher als der übernommene Kapitalanteil	875
21.9.1.1.1	Behandlung beim Erwerber	876
21.9.1.1.2	Behandlung beim Veräußerer	879
21.9.1.2	Übungsaufgabe 36: Gesellschafterwechsel	880
21.9.1.3	Kaufpreis niedriger als der übernommene Kapitalanteil	882
21.9.1.4	Teilentgeltliche Veräußerung	883
21.9.2	Ausscheiden eines Gesellschafters (Veräußerung an einen Gesellschafter)	883

21.9.3	Ausscheiden eines Gesellschafters (Veräußerungen die Gesellschaft oder Gesellschafter)	883
21.9.31	Höhe der Abfindung; Abfindungsformen	883
21.9.3.2	Abfindung höher als Buchwert	885
21.9.3.2.1	Behandlung bei der Gesellschaft	885
21.9.3.2.2	Behandlung beim Veräußerer	888
21.9.3.3	Mehrabfindung an lästigen Gesellschafter als Aufwand	888
21.9.3.4	Ermittlung des Firmenwerts	889
21.9.3.5	Abfindung in Sachwerten	890
21.9.3.6	Abfindung niedriger als der Kapitalanteil	891
21.10	Eintritt eines Gesellschafters in eine bestehende Personengesellschaft	892
21.11	Änderung des Beteiligungsverhältnisses	894
21.12	Ergänzungsbilanzen bei Steuervergünstigungen	
21.12.1	Erhöhte Absetzungen und Sonderabschreibungen	895
21.12.2	Sonderabschreibungen nach §,7 e EStG	895
21.13	Ergänzungsbilanzen bei Gesellschaftsvermögen, das notwendiges Privatvermögen ist	896
21.14	Gewinnverteilung	
21.14.1	Zivilrechtliche Gewinnverteilung	898
21.14.1.1	Gewinnverteilung nach Gesetz	898
21.14.1.2	Gewinnverteilung nach Vertrag	899
21.14.2	Steuerrechtliche Gewinnverteilung	900
21.14.2.1	Anlehnung an den gesellschaftsvertraglichen, Gewinnverteilungsschlüssel	900
21.14.2.2	Rückwirkungsverbot	902
21.14.2.3	Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	902
21.14.2.4	Steuerrechtliche Mehrgewinne bei Außenprüfungen	903
21.15	Realteilung	903
22	Betriebsaufspaltung	
22.1	Begriff	905
22.2	Rechtsfolgen	906
23	Kapitalgesellschaften	
23.1	Begriff und Wesen der Kapitalgesellschaft	
23.1.1	Begriff	909
23.1.2	Wesen und wirtschaftliche Bedeutung der wichtigsten Kapitalgesellschaften des Handelsrechts	909
23.1.2.1	Aktiengesellschaft	909
23.1.2.2	Kommanditgesellschaft auf Aktien	910
23.1.2.3	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	911
23.2	Besonderheiten gegenüber der Einzelfirma und den Personengesellschaften	
23.2.1	Körperschaftsteuer; Anrechnungsverfahren	912
23.2.2	Sonstige rechtsformbedingte Abweichungen	912
23.2.3	Laufende Buchhaltung und Jahresabschluß	913
23.2.3.1	Grundsätzlich keine Unterscheidung zwischen Betriebsvermögen und „Privatvermögen“	913
23.2.3.2	Keine Privatkonten	913
23.2.3.3	Konstantes Kapital	913
23.2.3.4	Behandlung des Jahreserfolgs	916

23.2.3.5	Mehrere Kapitalposten	916
23.2.3.6	Körperschaftsteuerrückstellung	918
23.3	Besondere Buchungsfälle	
23.3.1	Vorstandstantieme	919
23.3.2	Aufsichtsratsstantieme	920
23.3.3	Personensteuern	921
23.3.4	Einstellungen in und Entnahmen aus offenen Rücklagen	922
23.3.4.1	Jahresüberschuß, Jahresfehlbetrag; Bilanzgewinn, Bilanzverlust	922
23.3.4.2	Jahresergebniskonto, Bilanzergebniskonto	923
23.3.4.3	Buchung der Einstellungen in und Entnahmen aus offenen Rücklagen	924
23.3.5	Gewinnverwendung	926
23.3.5.1	Gewinn- und Verlust-Verwendungskonto	926
23.3.5.2	Bilanzgewinn wird voll ausgeschüttet	927
23.3.5.3	Bilanzgewinn wird zum Teil ausgeschüttet und zum Teil offenen Rücklagen zugeführt	928
23.3.5.4	Ausweis als Gewirinortrag	928
23.3.5.5	Zusätzlicher steuerrechtlicher Aufwand oder Ertrag	929
23.3.6	Verlustdeckung	932
23.4	Steuerrechtliche Gewinnermittlung	
23.4.1	Jahresüberschuß bzw. Bilanzgewinn kein brauchbarer Anknüpfungspunkt für die Besteuerung	932
23.4.2	Maßgeblichkeit der einkommensteuerrechtlichen Gewinnermittlungsvorschriften	933
23.4.3	Steuerrechtlich nichtabzugsfähige Ausgaben, Einlagen und andere steuerfreie Vermögensmehrungen	934
23.4.4	Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich	934
23.4.5	Besonderheiten bei der Ermittlung der Personensteuern	935
23.4.6	Ableitung des Steuerbilanzergebnisses aus dem Bilanzgewinn	937
23.4.7	Besondere Steuerbilanzen	937
23.4.8	Steuerrechtliche Ausgleichsposten	942
23.4.8.1	Entstehung und Aufgabe der steuerrechtlichen Ausgleichsposten	942
23.4.8.2	Erstmaliger Ansatz eines steuerrechtlichen Ausgleichspostens und seine Fortführung	942
23.4.8.3	Beispiel zur Aufstellung besonderer Steuerbilanzen einer Kapitalgesellschaft mit steuerrechtlichen Ausgleichsposten	943
23.4.8.4	Übungsaufgabe 37: Bilanzberichtigung bei einer Kapitalgesellschaft	945
23.4.8.5	Übungsaufgabe 38: Bilanzberichtigung bei einer Kapitalgesellschaft	952
23.5	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens aus dem Steuerbilanzergebnis	956
23.6	Gründung einer GmbH	
23.6.1	Bargründung und Sachgründung	956
23.6.2	Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils	959
23.6.2.1	Allgemeines zur Sacheinlage	959
23.6.2.2	Zeitpunkt der Sacheinlage	959
23.6.2.3	Bewertungswahlrecht nach dem UmwStG	960
23.6.2.4	Buchwertverknüpfung	961
23.6.2.5	Vollrealisierung	964
23.6.2.6	Teilrealisierung	965
23.6.2.7	Veräußerung der Gesellschaftsanteile	967
23.6.2.8	Sonstiges	968
23.7	Gründung einer Aktiengesellschaft	968

24	Die DM-Eröffnungsbilanz	971
24.1	Zweck	971
24.2	Pflicht zur Aufstellung von Inventar, Eröffnungsbilanz und Anhang	971
24.3	Fristen zur Aufstellung und zur Feststellung der Bilanz	972
24.4	Berichtigung von Wertansätzen	972
24.5	Inventur und Inventar	973
24.6	Nachholung der Inventur	973
24.7	Neufestsetzung des Geschäftsjahrs	973
24.8	Bilanzansatz- und Bewertungsvorschriften	974
24.8.1	Allgemeine Bewertungsgrundsätze	974
24.8.2	Bewertungsmaßstäbe	974
24.8.3	Neubewertung einzelner Vermögensgegenstände und Schulden	976
24.8.3.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	976
24.8.3.2	Grund und Boden	977
24.8.3.3	Bauten und aridere Anlagen	979
24.8.3.4	Finanzanlagen	979
24.8.3.5	Vorräte	980
24.8.3.6	Forderungen	980
24.8.3.7	Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Geldinstituten	981
24.8.3.8	Rechnungsabgrenzungsposten	981
24.8.3.9	Verbindlichkeiten	981
24.8.3.10	Rückstellungen	982
24.9	Ermittlung des Eigenkapitals	984
24.9.1	Vermögensausgleich und Eigenkapitalsicherung von bisher volkseigenen Unternehmen	984
24.9.1.1	Ausgleichsforderungen	984
24.9.1.2	Ausgleichsverbindlichkeiten	986
24.9.1.3	Eigenkapitalsicherung	987
24.9.1.4	Zusammenfassende Ermittlung des Eigenkapitals	988
24.9.2	Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse privater Unternehmen	989
24.9.3	Steuerliche Beurteilung, der umstellungsbedingten Vermögensänderungen	990
24.10	Vorläufige Gewinnrücklage	990
Abkürzungen:		991
Paragrphenschlüssel		993
Stichwortverzeichnis		999